

Philipp Lamprecht

Spielsätze nach Ariosti

Modo facile di suonare il Sistro

Giovanni Battista Ariosti



Fotograf: Joachim Bergauer

1. Auflage:

Autor & Arrangements:

Satz & Layout:



München 2025

Philipp Lamprecht

Shinta Walker, Ulrich Kaiser

erstellt in Scribus 1.7.0

Dieses Werk wird unter CC BY veröffentlicht:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Philipp Lamprecht

Spielsätze nach Ariosti

Modo facile di suonare il Sistro

Giovanni Battista Ariosti

Vorwort

Immer wieder finden sich in Bibliotheken und Archiven Schriftstücke wie z.B. Noten oder andere alte Dokumente, die sich als Schätze entpuppen. Genau so verhält es sich mit Giovanni Battista Ariostis Xylophonschule *Modo facile di suonare il sistro, nomato il timpano* von 1686 (gedruckt in Bologna). Mit *sistro* ist hier ein Schlaginstrument gemeint, welches verschiedene Tonhöhen benutzt. Es haben sich sogar Instrumente aus dem 17. Jahrhundert erhalten: Xylophone oder, wie man sie damals nannte, „Stroh-fiedeln“.

Kurz und bündig: Die Musik hat Ariosti einstimmig aufgeschrieben. Viele der Stücke sind recht kurz. Sie sollen *facile*, also leicht sein. Ich habe den Liedern, Tänzen und Instrumentalstücken meist eine Bassstimme sowie eine oder mehrere weitere Stimmen hinzugefügt. So kann man gut zu zweit, zu dritt usw. spielen. Zusätzliche Schlagwerkstimmen ermöglichen es, mit noch mehr Spieler:innen Musik zu machen.

Aufführungspraxis: Damit es beim Spielen und Zuhören noch interessanter wird, könnt ihr gerne leise und laute Durchgänge spielen. So kann z.B. die Wiederholung eines Teils viel leiser gespielt werden als beim (lauteren) ersten Mal. Neben den Tonhöhen, die bereits aufgeschrieben sind, dürft ihr gerne Triller und Tremoli einfügen, also sogenannte Verzierungen spielen. Im 17. Jahrhundert hat man diese und andere Verzierungen häufig gemacht.

Reihenfolge: Die Stücke sind unterschiedlich schwierig. Ich habe die Reihenfolge des Originals von 1686 mehr oder weniger beibehalten. Ihr könnt also gerne springen und die für euch passenden Stücke raussuchen. Um ganz transparent zu sein: Ich habe nicht alle Stücke übertragen, aber die meisten (32 von 35). Außerdem fehlen noch jene aus den späteren Editionen des *Modo facile*.

Ariosti für alle! Die Stücke können und sollen gerne auch von anderen Instrumenten gespielt werden, z.B. von Flöte, Geige, Akkordeon, Hackbrett, Trompete, Klarinette, usw. Auch das Schlagwerk kann beliebig ausgetauscht werden. Meine Empfehlung ist, die Reihenfolge der Stimmen von hoch nach tief, also höher klingende Instrumente in den oberen und tief klingende in den unteren Stimmen, beizubehalten.

Wer war Giovanni Battista Ariosti? Viel wissen wir leider nicht über ihn. Er wurde 1668 in Bologna geboren, gehörte dem Servitenorden (einem katholischen Bettelorden) an und trug den Namen *Frate Odoardo*. Dort beschäftigte er sich wohl mit Musik und dem Unterrichten von Musik.

München, August 2025
Philipp Lamprecht

Inhalt

Bergamasco.....	4
Ruggiero.....	8
Carascena.....	9
Aria di Mantova.....	10
Zenzigola.....	12
Quattro Fantolini.....	13
Paesana.....	14
Borrea.....	15
Speranza.....	16
Spagnoletto.....	18
Grillo.....	19
Cochina.....	20
O Bacco.....	21
Toccata a Tromba 1.....	22
La Lepre.....	22
Cattarinino.....	23
Girometta.....	24
Toccata a Tromba 2.....	25
Mostarda.....	26
Tiruretta.....	27
Chichirichì	28
Minuetto.....	30
Forlana.....	31
La mia Donna importuna.....	32
Toccata a Tromba 3.....	33
Corrente Piccarda.....	34
Tironcino.....	36
Chiecona.....	37
Mariettina.....	38
Vilan di Spagna.....	39
Inglese.....	40
Toccata a Tromba 4.....	41

Bergamasco



Bergamasco (oder **Bergamasca**) bezeichnet in der Musik insbesondere des 17. und 18. Jahrhunderts einen Tanz und eine eingängige Melodie mit gleichbleibender Bassfigur. In dem Bild siehst du die obere venezianische Stadtmauer der Stadt Bergamo.

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Xylophon 3
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-tom

7

Xyl. 1

Xyl. 2

Xyl. 3

Vc.

Trg.

Tamb.

T.-t.

12

Xyl. 1

Xyl. 2

Xyl. 3

Vc.

Trg.

Tamb.

T.-t.

16

Xyl. 1

Xyl. 2

Xyl. 3

Vc.

Trg.

Tamb.

T.-t.

20

Xyl. 1

Xyl. 2

Xyl. 3

Vc.

Trg.

Tamb.

T.-t.

24

Xyl. 1

Xyl. 2

Xyl. 3

Vc.

Trg.

Tamb.

T.-t.

29

Xyl. 1

Xyl. 2

Xyl. 3

Vc.

Trg.

Tamb.

T.-t.

Ruggiero

Ruggiero (auch **Ruggero**) ist ein Ritter aus dem Epos *Orlando furioso* von **Ludovico Ariosto** (Erstausgabe 1516). Er wird oft als Held dargestellt und ist mit der Heldin Bradamante verbunden. Neben der literarischen Figur gibt es im musikalischen Kontext auch den sogenannten **Ruggiero-Bass** als musikalische Formel, ein im 16. und 17. Jahrhundert sehr beliebtes musikalisches Modell.



Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.

Carascena

Die **Carascena** war eine bekannte Melodie im 17. Jahrhundert. Sie wurde deshalb nicht nur von Giovanni Battista Ariosti, sondern auch von anderen aufgeschrieben. Es gibt sie zum Beispiel auch mit einem geistlichen Text in der Sammlung *corona di sacre canzoni o laude spirituali* aus dem Jahr 1689.

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-tom

The score is written for six instruments: two xylophones, a cello, a triangle, a tambourine, and a tom-tom. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The xylophones play a melody of eighth and quarter notes. The cello provides a harmonic accompaniment with half and quarter notes. The triangle, tambourine, and tom-tom play a steady rhythmic pattern of eighth notes.

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 Tamb.
 T.-t.

This score is a second version of the Carascena piece, featuring the same instruments: two xylophones, a cello, a triangle, a tambourine, and a tom-tom. The notation is similar to the first score, with a key signature of one flat and common time. A measure number '6' is indicated above the first xylophone staff. The rhythmic patterns for the xylophones and the accompaniment for the other instruments are consistent with the first score.

Aria di Mantova



Die **Aria di Mantova** war im 17. Jahrhundert weit verbreitet. Sie wird **Giuseppino del Biado** zugeschrieben und hatte ursprünglich einen Text, der den Frühling besingt. Die Arie diente häufig als Grundlage für instrumentale Variationen oder Improvisationen. Auch Ariosti greift dieses bekannte Modell auf. Die historische Stadtansicht zeigt Mantua zur Zeit, als solche Melodien entstanden – ein kultureller Ort voller Musik, Kunst und höfischem Leben.

Fine

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-tom

9

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

Tamb.

T.-t.

15

D.C. al Fine

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

Tamb.

T.-t.

Zenzigola

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-tom

7
 Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 Tamb.
 T.-t.

Quattro Fantolini



Der Holzschnitt *La Gigue* von **Gustave Doré** und **P.J.J. Ryckebusch** zeigt eine höfische Tanzszene, in der sich Rhythmus und Bewegung in Haltung und Gestik der Tänzer präzise widerspiegeln.

Score for *Quattro Fantolini*, measures 1-4 and 5.

Measures 1-4:

- Xylophon:** Treble clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.
- Violoncello:** Bass clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.
- Triangel:** Treble clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.
- Tamburin:** Treble clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.
- Tom-tom:** Treble clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Measure 5:

- Xyl.:** Treble clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.
- Vc.:** Bass clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.
- Trg.:** Treble clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.
- Tamb.:** Treble clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.
- T.-t.:** Treble clef, 6/8 time. Rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Paesana

Paesana ist ein zweiteiliges kurzes Stück. Der Titel selbst deutet auf einen ländlichen Bezug hin: *Paesana* ist die abgeleitete Form von *paese* (italienisch für *Land* oder *Dorf*) – also *ländlich* oder *vom Land*.

First system of the musical score for 'Paesana'. It features six staves: Xylophon 1, Xylophon 2, Violoncello, Triangel, Tamburin, and Tom-Tom. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The Xylophon parts have first and second endings. The Triangel part consists of dotted half notes. The Tamburin and Tom-Tom parts feature eighth-note patterns.

Second system of the musical score for 'Paesana'. It features six staves: Xyl. 1, Xyl. 2, Vc., Trg., Tamb., and Tom-T. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The Xylophon parts continue with eighth-note patterns. The Vc. part has a five-measure rest at the beginning. The Trg., Tamb., and Tom-T. parts continue with their respective rhythmic patterns.

Borrea

Der Titel **Borrea** (auch **Borea**) ist eine italienisierte Schreibweise der französischen *Bourrée*, ein lebhafter Tanz im geraden Takt mit Auftakt. Im 17. und 18. Jahrhundert war die *Bourrée* sowohl in höfischen als auch in volkstümlichen Kontexten verbreitet. Charakteristisch sind prägnante rhythmische Strukturen, kurze Phrasen und ein klarer Bewegungsimpuls.

First system of the musical score for 'Borrea'. It consists of six staves: Xylophon 1, Xylophon 2, Violoncello, Triangel, Tamburin, and Tom-Tom. The time signature is 2/4. The key signature has one flat (B-flat). The music features a repeating rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes, and a double bar line with repeat signs.

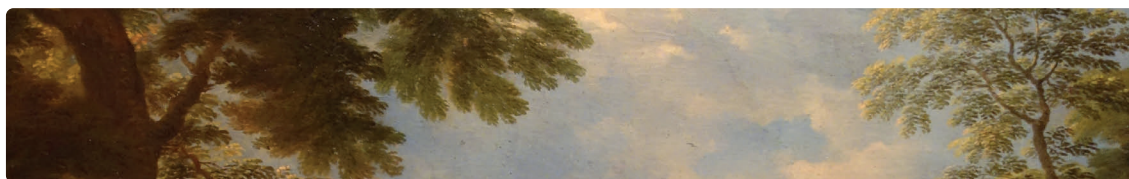
Second system of the musical score for 'Borrea'. It consists of six staves: Xyl. 1, Xyl. 2, Vc., Trg., Tamb., and Tom-T. The time signature is 2/4. The key signature has one flat (B-flat). The music continues the rhythmic pattern from the first system, ending with a double bar line and repeat signs.

Speranza

Der Titel **Speranza** bedeutet "Hoffnung". Im christlichen Glauben, dem Ariosti sein Leben verschrieben hat, bezieht sich Hoffnung besonders auf die Erlösung und auf das Leben nach dem Tod. Auch dieses Stück gibt es in einer anderen Quelle mit einer Textunterlegung eines geistlichen Textes.

First system of the musical score for 'Speranza'. It consists of five staves: Xylophon 1, Xylophon 2, Violoncello, Triangel, and Tamburin. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The music is written in a melodic style with eighth and quarter notes, and rests. The Triangel and Tamburin parts are written on a single line with a C-clef and a 3/4 time signature, featuring a rhythmic pattern of eighth notes and rests.

Second system of the musical score for 'Speranza'. It consists of five staves: Xyl. 1, Xyl. 2, Vc., Trg., and Tamb. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The music continues from the first system. The Xyl. 1 and Xyl. 2 parts are written in treble clef, Vc. in bass clef, Trg. on a single line with a C-clef, and Tamb. on a single line with a C-clef. The Triangel and Tamburin parts are written on a single line with a C-clef and a 3/4 time signature, featuring a rhythmic pattern of eighth notes and rests.



14

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

Tamb.



Spagnoletto

Der **Spagnoletto** war in der Barockzeit sehr bekannt. Er wurde von vielen Komponisten aufgegriffen und unterschiedlich bearbeitet.

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-Tom

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 Tamb.
 Tom-T.

15

2.

1. 2.

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

Tamb.

Tom-T.

Grillo



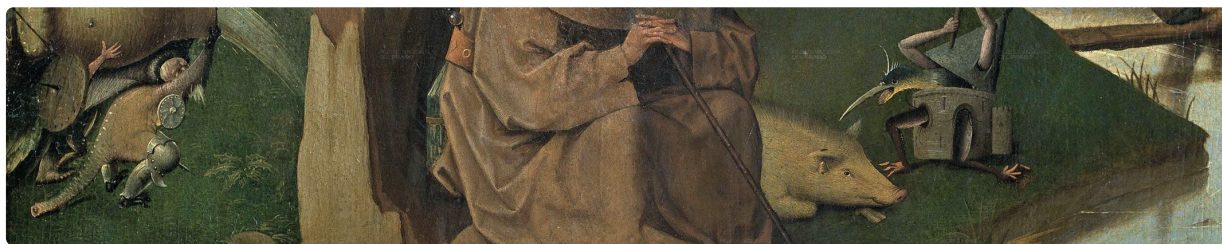
Mit dem Titel **Grillo** – die Grille – erinnert Ariosti an das Zirpen einer Grille und damit an warme Sommertage. Die Musik der Barockzeit ließ sich gerne von Geräuschen aus der Natur inspirieren, z.B. von Vögeln oder Wetterphänomenen.

Xylophon

5

Xyl.

Cochina



Cochina ist italienisch für *Schweinchen*. Lustigerweise finden wir auch dieses Stück in einer anderen Quelle mit einer Textunterlegung eines geistlichen Textes, nämlich in der *corona di sacre canzoni o laude spirituali* aus dem Jahr 1689.

Xylophon
 Violoncello
 Triangel

5

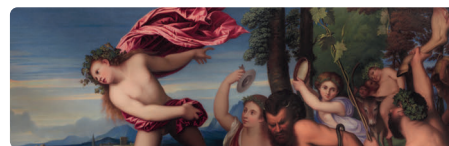
Xyl.
 Vc.
 Trg.

10

Xyl.
 Vc.
 Trg.

O Bacco

O Bacco feiert den Weingott **Bacchus** als Sinnbild barocker Lebenslust. Es ist gut möglich, dass es zu Ariostis Zeit auch einen Text gab, den man auf diese Melodie gesungen hat und der jedermann bekannt war.



Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-tom

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 Tamb.
 T.-t.

Toccata a Tromba 1

Die **Toccata a Tromba** ist ausschließlich in Ariostis *Modo facile* überliefert. Es ist eines von mehreren Stücken, welche fanfarenartig klingen sollen. Der Zusatz *a Tromba* weist auf trompetenähnliche Klangwirkungen hin.

Xylophon



Xyl.



La Lepre



La Lepre bedeutet *Der Hase*. Welche Verbindung Ariosti mit diesem Titel beabsichtigte, lässt sich nicht sicher sagen – vielleicht ließ er sich von den flinken Bewegungen des Hasen inspirieren?

Xylophon



Triangel



Tamburin



Tom-tom





6

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

T.-t.

Girometta

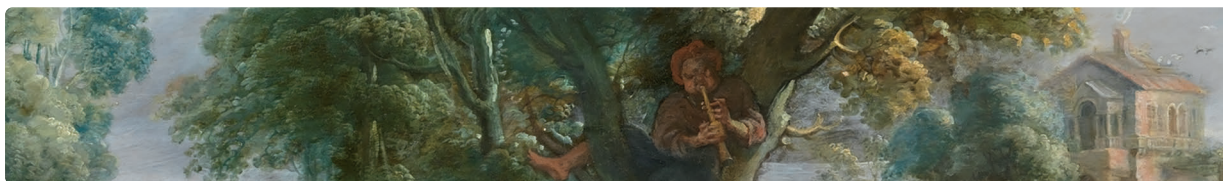


Die **Girometta** ist ein Volkstanz, der in Italien überliefert ist. Historische Quellen beschreiben ihn als Tanz in Kreisform, bei dem zwei Tänzer hervortreten.

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.

Toccata a Tromba 2



Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-tom

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 Tamb.
 T.-t.

Mostarda



Der Titel **Mostarda** verweist auf die gleichnamige norditalienische Senfsauce, die aus kandierten Früchten und Senföl besteht und für ihre süß-scharfe Wirkung bekannt ist. Ob Ariosti die Bezeichnung bewusst gewählt hat, um seinem Stück einen „würzigen“ Charakter zu verleihen, bleibt offen – spiegelt die Musik vielleicht die Kontraste dieser Sauce wider?

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.

Tiruretta



Xylophon
 Triangel
 Tamburin
 Tom-tom

2/4

Musical score for the first system of instruments (Xylophon, Triangel, Tamburin, Tom-tom) in 2/4 time. The score consists of four staves. The Xylophon staff is in treble clef with a key signature of one flat. The other three staves are in common time (indicated by a 'C' symbol). The music features a repeating rhythmic pattern across all instruments.

7
 Xyl.
 Trg.
 Tamb.
 T.-t.

Musical score for the second system of instruments (Xyl., Trg., Tamb., T.-t.) in 2/4 time. The score consists of four staves. The Xyl. staff is in treble clef with a key signature of one flat. The other three staves are in common time (indicated by a 'C' symbol). The music continues the rhythmic pattern from the first system.

12
 Xyl.
 Trg.
 Tamb.
 T.-t.

Musical score for the third system of instruments (Xyl., Trg., Tamb., T.-t.) in 2/4 time. The score consists of four staves. The Xyl. staff is in treble clef with a key signature of one flat. The other three staves are in common time (indicated by a 'C' symbol). The music continues the rhythmic pattern from the first system.

Chichirichì

Chichirichì kräht der Hahn in Italien. Die Laute der Tiere fanden das Interesse der barocken Künste. Etwa zeitgleich zur Veröffentlichung von Ariostis *Modo facile* schuf in den Niederlanden der Maler **Melchior d'Hondecoeter** mehrere Gemälde zum Thema *Vogelkonzert*. Auch dieses Stück gibt es mit einem Text, der mit *Ecco la bella Lisa* („Seht die schöne Lisa“) beginnt.

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-Tom

6
 Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 Tamb.
 Tom-T.



11

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

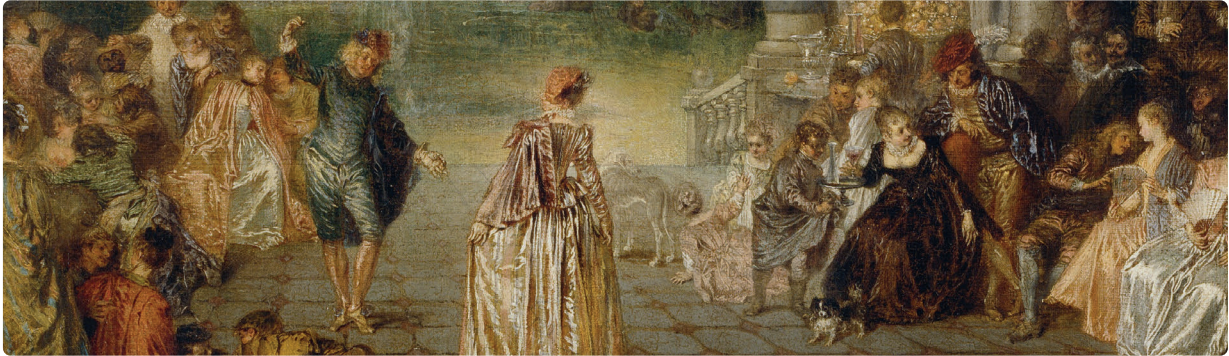
Trg.

Tamb.

Tom-T.



Minuetto



Der **Minuetto** (das **Menuett**) war im Barock ein äußerst beliebter höfischer Tanz im 3/4-Takt. Er entwickelte sich ab etwa 1650 an den französischen Höfen, besonders unter Ludwig XIV., und fand rasch Verbreitung in ganz Europa. Als Bestandteil barocker Tanzsuiten und gesellschaftlicher Feste begleitete der Minuetto sowohl höfische Zeremonien als auch festliche Bälle – ein eleganter Dreiertakt, der bis heute als Symbol für kultivierte Tanztradition gilt.

Xylophon
 Violoncello
 Tamburin
 Tom-tom

Xyl.
 Vc.
 Tamb.
 Tom-T.

Forlana

Die **Forlana** (auch **Furlana**, **Friulana**, **Furlane**) ist ein italienischer Volkstanz aus der Region Friaul. Durch seine Beliebtheit fand er auch Einzug in höfische Kreise, insbesondere im barocken Venedig. Der Tanz wird meist im 6/8- oder 6/4-Takt gespielt. Hinweise in den Quellen lassen vermuten, dass die Forlana **Einflüsse aus der slawischen Musiktradition** trägt.

Bereits um 1700 war er in Frankreich bekannt, etwa in Opern von André Campra. Auch **Johann Sebastian Bach** kannte diesen Tanz.



Sheet music for the Forlana, featuring four staves for the first system and four for the second system.

First System:

- Xylophon 1:** Treble clef, 6/8 time signature. First ending (1.) and second ending (2.) are marked.
- Xylophon 2:** Treble clef, 6/8 time signature. First ending (1.) and second ending (2.) are marked.
- Violoncello:** Bass clef, 6/8 time signature. First ending (1.) and second ending (2.) are marked.
- Triangel:** Treble clef, 6/8 time signature. First ending (1.) and second ending (2.) are marked.

Second System:

- Xyl. 1:** Treble clef, 6/8 time signature. First ending (1.) and second ending (2.) are marked.
- Xyl. 2:** Treble clef, 6/8 time signature. First ending (1.) and second ending (2.) are marked.
- Vc.:** Bass clef, 6/8 time signature. First ending (1.) and second ending (2.) are marked.
- Trg.:** Treble clef, 6/8 time signature. First ending (1.) and second ending (2.) are marked.

La mia Donna importuna



Xylophon 1

Xylophon 2

Violoncello

Measures 1-5 of the musical score. Xylophon 1 and 2 are in treble clef, Violoncello in bass clef. All are in 2/4 time. The key signature has one flat (B-flat).

6

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Measures 6-11 of the musical score. Xyl. 1 and 2 are in treble clef, Vc. in bass clef. All are in 2/4 time. The key signature has one flat (B-flat).

12

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Measures 12-17 of the musical score. Xyl. 1 and 2 are in treble clef, Vc. in bass clef. All are in 2/4 time. The key signature has one flat (B-flat).

Toccata a Tromba 3



Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-Tom

Musical score for the first system, measures 1-4. The score is in 2/4 time and B-flat major. The instruments are Xylophon 1, Xylophon 2, Violoncello, Triangel, Tamburin, and Tom-Tom. The melody is played by the xylophones and cello, with the triangle, tambourine, and tom-tom providing a rhythmic accompaniment.

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 Tamb.
 Tom-T.

Musical score for the second system, measures 5-8. The score is in 2/4 time and B-flat major. The instruments are Xyl. 1, Xyl. 2, Vc., Trg., Tamb., and Tom-T. The melody continues from the first system, with the xylophones and cello playing the main melody, and the triangle, tambourine, and tom-tom providing a rhythmic accompaniment.

Corrente Piccarda



Die **Corrente Piccarda** gehört zur Familie der *Corrente*, einem schnellen Barocktanz im Dreiertakt, der in Italien und Frankreich populär war. Ob die französische *Courante* oder die italienische *Corrente* zuerst entstand, ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Der Zusatz *Piccarda* bezieht sich auf die Region Picardie.

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tom-tom

6

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 T-t.

13

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

T-t.

20

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

T-t.

25

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

T-t.

Detailed description: This image shows a musical score for a piece titled 'Corrente Picarda'. The score is divided into three systems, each containing five staves. The first system starts at measure 13, the second at measure 20, and the third at measure 25. The staves are labeled: Xyl. 1 (Xylophone 1), Xyl. 2 (Xylophone 2), Vc. (Violoncello), Trg. (Trommel/Tam-tam), and T-t. (Trommel/Tam-tam). The key signature is one flat (B-flat). The first system (measures 13-19) features a complex rhythmic pattern with many eighth and sixteenth notes. The second system (measures 20-24) continues this pattern with some variations. The third system (measures 25-29) concludes the piece with a final cadence. The percussion parts (Trg. and T-t.) provide a steady, rhythmic accompaniment throughout.

Tironcino

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-tom

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Trg.
 Tamb.
 T-t.

Chiecona



Die **Chiecona**, italienisch **Ciaccona**, französisch **Chaconne**, ist ein spanischer Tanz im 3/4- oder 3/2-Takt mit meist gleichbleibender Bassfigur. Chaconnes waren sehr beliebt und wurden von fast allen Komponisten des Barock komponiert. Es gibt eine Fülle von Musikstücken, die wir bis heute gerne spielen und hören.

7

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

T-t.

Mariettina

Xylophon 1

Xylophon 2

Violoncello

Triangel

Tamburin

Tom-tom

Measures 1-4 of the musical score for Mariettina. The instruments are Xylophon 1, Xylophon 2, Violoncello, Triangel, Tamburin, and Tom-tom. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The first four measures show a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes for the xylophones and cello, and a steady eighth-note pattern for the triangle and tambourine. The tom-tom plays a simple quarter-note pattern.

5

Xyl. 1

Xyl. 2

Vc.

Trg.

Tamb.

T.-t.

Measures 5-8 of the musical score for Mariettina. The instruments are Xyl. 1, Xyl. 2, Vc., Trg., Tamb., and T.-t. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The fifth measure is marked with a '5' above the first xylophone staff. The rhythmic patterns continue, with the xylophones and cello playing eighth and sixteenth notes, the triangle and tambourine playing eighth notes, and the tom-tom playing quarter notes. The score ends with a double bar line at the end of measure 8.

Vilan di Spagna



Der **Vilan di Spagna** war eine beliebte Melodie, die viele Komponisten aufgegriffen haben.

Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tom-tom

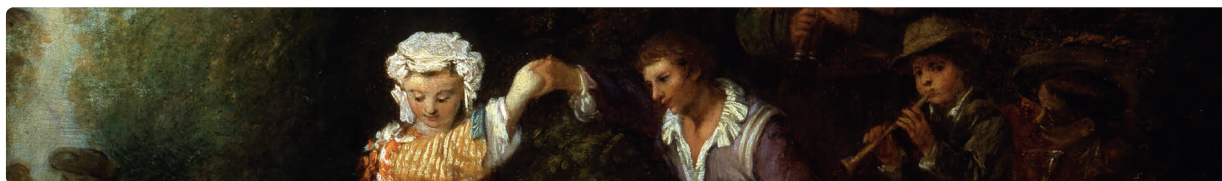
 The first system of the musical score for 'Vilan di Spagna'. It features five staves: two for Xylophon (Xyl. 1 and Xyl. 2) in treble clef, one for Violoncello (Vc.) in bass clef, and two for percussion (Triangel and Tom-tom) in common time. The key signature has one flat (B-flat). The melody is simple and rhythmic, with a repeat sign at the end of each staff.

Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 T.-t.

5

 The second system of the musical score, starting at measure 5. It continues the same instrumentation as the first system. The melody is repeated, and the percussion parts provide a steady rhythm. The system ends with a repeat sign.

Inglesa



Xylophon 1
 Xylophon 2
 Violoncello
 Triangel
 Tamburin
 Tom-tom

5
 Xyl. 1
 Xyl. 2
 Vc.
 Trg.
 Tamb.
 T.-t.

Toccata a Tromba 4



Xylophon 1
 Xylophon 2
 Xylophon 3
 Violoncello
 Tom-tom

5
 Xyl. 1
 Xyl. 2
 Xyl. 3
 Vc.
 T.-t.

Bildnachweise

Sämtliche Bilddateien sind, soweit nicht anders angegeben, von Wikimedia Commons und gemeinfrei (Public Domain).

- S. 4: Marco Gozzi (1759–1839), *Bergamo*, Kunsthistorisches Museum Wien
- S. 8: Arnold Böcklin, *Ruggiero und Angelica*, 1873, Berlin, Alte Nationalgalerie | CC BY-SA Sailko
- S. 10: Frans Hogenberg, *Mantua*, in: Frans Hogenberg & Georg Braun, *Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt*, Köln 1574–1576, Bd. 2
- S. 13: P.J.J. Ryckebusch nach Gustave Doré, *Die Gigue*, in: Honoré de Balzac, *Les Contes drolatiques [...]*, Paris 1855, Paris, Maison de Balzac
- S. 17: Carlo Antonio Tavella (1667–1738), *Der Heilige Johannes der Täufer*, Genua, Museo dell'Accademia Ligustica di Belle Arti
- S. 19: Locusta grisea, in: James Sowerby, *The British miscellany*, London 1806, Tafel 64
Quelle: Internet Archive
- S. 20: Nachfolger von Hieronymus Bosch, *Die Versuchungen des heiligen Antonius*, vor 1515, Madrid, Museo del Prado
- S. 21: Henry Bone, *Bacchus und Ariadne*, 1808, Cleveland Museum of Art
- S. 22: Frans Snyders, *Die Fabel vom Hasen und der Schildkröte*, um 1600–1657, Madrid, Museo del Prado
- S. 23: Pieter Bruegel d. Ä., *Der Hochzeitstanz*, um 1566, Detroit Institute of Arts
- S. 24: Pieter Bruegel d. J., *Dorffest*, um 1564–1638, Auckland Art Gallery Toi o Tāmaki
- S. 25, 33, 41: Peter Paul Rubens, *Tanz mythologischer Figuren und Dörfler*, um 1630–1635, Museo del Prado, Madrid
- S. 26: Abraham Mignon, *Stillleben mit Früchten, Zinnteller und Weingläsern*, um 1663–1664, Frankfurt, Städel Museum
- S. 27: Caravaggio, *Der Lautenspieler*, ca. 1600, Sankt Petersburg, Hermitage Museum
- S. 29: Melchior d'Hondecoeter, *Das Vogelkonzert*, 1670, Privatsammlung
- S. 29: Melchior d'Hondecoeter, *De raaf wordt beroofd van de veren waarmee hij zich had getooid*, 1677, Mauritshuis, Den Haag
- S. 30: Jean-Antoine Watteau, *Les Plaisirs du Bal*, um 1715–17, Dulwich Picture Gallery, London
- S. 31: Pietro Longhi, *La Furlana*, 1750, Venedig, Ca' Rezzonico | CC BY-SA Didier Descouens
- S. 32: Jan Brueghel der Ältere & Peter Raul Rubens, *Allegorie des Hörsinns*, 1617–1618, Madrid, Museo del Prado
- S. 34: Johann Georg Platzer, *Tanzszene im Palast*, um 1730–1735, Schloss Skokloster, Håbo
- S. 37: Gerrit van Honthorst, *Das Konzert*, 1623, Washington, National Gallery of Art
- S. 39: Trevor Haddon, *Patio de los Naranjos*, in: A.F. Calvert, *Southern Spain. Painted by Trevor Haddon, Described by A. F. Calvert*, 1908, London
- S. 40: Jean-Antoine Watteau, *The Country Dance*, 1706–1710, Indianapolis, Indianapolis Museum of Art

Über den Autor

Philipp Lamprecht ist ein singender Schlagzeuger, der gleichermaßen in der Alten und in der Neuen Musik zu Hause ist. Seine Soloprojekte sind sowohl für historisches als auch neues Instrumentarium konzipiert. Mit diversen Kammermusik-Formationen, bei neuen Musiktheaterprojekten mit eigens entwickelten Formaten (*Boccaccios Il Decamerone*, *Parzival today* uam.) und bei anspruchsvollen Education-Formaten kostet Philipp Lamprecht die große Bandbreite der zeitgemäßen kreativen Musikkultur aus.



Fotograf: Franz Gleiß

Aktuelle Projekte sind *I quattro fantolini*, ein Konzertprogramm rund um die Strohfiedel (historisches Xylophon), das gesungen vorgetragene Nibelungenlied (um 1200; seit 2009 UNESCO-Weltkulturerbe) und die vermutlich erste deutschsprachige Passion, die Nikodemuspassion des Mönch von Salzburg (14. Jh.; Duo Enßle-Lamprecht).

Philipp Lamprecht ist Mitbegründer der Ensembles Duo Anne-Suse Enßle & Philipp Lamprecht (Österreich, Mittelalter & Neue Musik), ensemble chromoson (Italien, Neue Musik) und La Petite Écurie (Holland, historische Oboenband).

Seine Studien absolvierte er anfangs bei Prof. Peter Sadlo (Schlaginstrumente). Später spezialisierte sich der Musiker auf zeitgenössische Musik im Rahmen der Akademie des Ensemble Modern, belegte danach ein Postgraduales Studium bei Prof. Reinhard Goebel (Historische Aufführungspraxis) und erweitert seither seine stimmlichen Fähigkeiten bei Gudrun Bär.

2019 erhielt das Projekt *Johannespassion à trois* einen OPUS Klassik für das innovativste Konzert des Jahres. Dieses wurde zusammen mit Benedikt Kristjánsson (Tenor & Konzept), Elina Albach (Cembalo & Orgel) und Podium Esslingen (Idee & Organisation) entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr diese Fassung überdies durch eine weltweite Ausstrahlung aus der Thomaskirche Leipzig am Karfreitag 2020.

In den Jahren 2015 bis 2021 war Philipp Lamprecht Lehrbeauftragter für Schlaginstrumente an der Universität Mozarteum Salzburg. Seit 2018 leitet Philipp Lamprecht die Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg.

CD-Erscheinungen unter anderem bei ARCANA (Outhere Music) und Audax Records.

www.philippplamprecht.com | www.enssle-lamprecht.com | www.chromoson.cc | www.hofhaymer-society.at | www.petite-ecurie.com



Über dieses Projekt

Dieses OpenBook macht die Musik von Giovanni Battista Ariosti (1668–1729) neu zugänglich. Seine Sammlung *Modo facile di suonare il sistro, nomato il timpano* aus dem Jahr 1686 ist ein seltenes Zeugnis barocker Musikkultur: kurze Tänze, Lieder und Instrumentalstücke, die zwischen höfischem Stil und volkstümlichen Traditionen stehen.

Die Ausgabe bietet Bearbeitungen, die sich flexibel mit verschiedenen Instrumenten und in unterschiedlichen Besetzungen spielen lassen. So können die Stücke nicht nur als historische Quelle gelesen, sondern auch praktisch erlebt werden – im Unterricht, im Ensemble oder beim gemeinsamen Musizieren.



Ein OpenBook der
Open Music Academy
(openmusic.academy)